

Internationaler Museumstag lädt zur kostenfreien Erkundungstour

17 Einrichtungen aus der Region bieten den Besucherinnen und Besuchern am Sonntag ein besonderes Museumsprogramm. Neuheiten und spannende Einblicke warten.

NUZ v. 17.05.23

Von Franziska Wolfinger

Ulm Die Museen der Region kostenlos entdecken – das ist diesen Sonntag möglich, denn dann findet wieder der Internationale Museumstag statt. 17 Einrichtungen aus der Region, von der Villa Rot in Burgrieden über die Burlafinger Walther Collection bis zum Museum Brot und Kunst in Ulm, sind heuer wieder dabei. Und sogar ein Museum, das derzeit eigentlich noch gar nicht existiert.

Erst im kommenden Jahr soll das neue Ulmer Museum „Die Einsteins“ eröffnen, das sich mit dem berühmten Physiker und seiner Familie in Ulm beschäftigt. Leiterin Sabine Presuhn will dem Publikum einen Blick hinter die Kulissen gewähren, die sich derzeit sozusagen noch im Aufbau befinden. „Work in progress“ lau-

tet das Motto. Bei zwei Führungen (10.30 Uhr und 12.30 Uhr) besteht die Möglichkeit, das künftige Museumsgebäude, das Wohnhaus von Albert Einsteins Großeltern im Weinhof 19 von innen zu erleben und zu erfahren, wie sich das Museum dort einmal einfügen wird. Es ist ein Ort mit Geschichte. „Wir sind uns quasi sicher, dass sich Albert Einstein einmal in diesem Haus aufgehalten haben muss“, sagt Sabine Presuhn.

Vor einem ähnlichen logistischen Problem wie „Die Einsteins“ steht auch das Museum Ulm. Der Museumstag ist das erste große Event, das es seit der umbaubedingten Schließung seiner Räumlichkeiten am Marktplatz bestreiten muss. Unterschlupf gibt es in der Nachbarschaft. Die Kunsthalle Weishaupt überlässt dem Museum in den kommenden Jahren einen Teil seiner Ausstel-

lungsräume und auch beim Museumstag machen die beiden gemeinsame Sache: An einem Werkstisch im Foyer der Kunsthalle können die Besucherinnen und Besucher selbst kreativ werden und sich überlegen „Wie sollte das Museum der Zukunft aussehen?“. Marcel Hess vom Museum Ulm kündigt außerdem ein „Baustellenfahrzeug“ an, an dem es auch Informationen zum tatsächlich geplanten Umbau und mehr geben soll. Wie genau dieses Fahrzeug aussieht, bleibt eine Überraschung.

Doch auch der Weg aus der Innenstadt heraus lohnt sich. In der ehemaligen Hochschule für Gestaltung (HfG), die Teil des Museums Ulm ist, bietet sich letztmals die Gelegenheit, die Ausstellung „No Name Design“ mit besonders gestalteten, aber gleichzeitig alltäglichen Gegenständen zu sehen.

Führungen gibt es um 11.15 Uhr, 13.15 Uhr und 15.15 Uhr.

Nebenan wartet die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg mit neuen digitalen Angeboten auf. Leiterin Nicola Wenge kündigt mehrere Premieren an, darunter der neue Medienguide. Mit Leih-iPads der Gedenkstätte können die Besucherinnen und Besucher das ehemalige Fort auch auf eigene Faust erkunden. Historische Bilder ergänzen das heutige Erscheinungsbild der Anlage. Um 16.15 Uhr werden die Geräte erstmals ausgegeben.

Im Landkreis Neu-Ulm sind ebenfalls einige Einrichtungen dabei. Das Edwin Scharff Museum lädt ein, seinen Namensgeber kennenzulernen und hat außerdem ein mobiles Theater organisiert. Die beiden Schauspielerinnen von „Morgenroth & Schwester“ greifen in ihrem Stück „Die Für-Immer-AG“ das Thema der aktuellen Aus-

stellung im Kindermuseum auf. Es geht um den Tod und das Abschiednehmen – kindgerecht aufbereitet. Zwei Aufführungen mit jeweils 45 Minuten sind geplant (14 und 16.30 Uhr).

Die vier Landkreismuseen, also Archäologischer Park in Kellmünz, Bayerisches Bienenmuseum Illertissen, Klostermuseum Roggenburg und Museum für bildende Kunst in Oberfahlheim, bieten Führungen an, in Illertissen und Roggenburg gibt es spezielle Kinderangebote.

Termin: Der Internationale Museumstag findet diesen Sonntag, 21. Mai, statt. Das Programm in den meisten teilnehmenden Einrichtungen beginnt um 11 Uhr. Genauere Informationen bieten die jeweiligen Internetauftritte und eine Broschüre, die in den Einrichtungen ausliegt oder online abrufbar ist.



Mit neuen digitalen Angeboten wartet die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg zum Internationalen Museumstag auf. Foto: Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg